

## Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig – MUMOK

[www.mumok.at](http://www.mumok.at)

Univ.-Prof. Mag. Edelbert Köb, Direktor und Geschäftsführer

### Kuratorium 2007

Dr. Wolfgang Zinggl, Vorsitzender (seit August 2007)

Dr. Helmut Moser, Vorsitzender (bis August 2007)

Univ.-Prof. DI Dr. Franz Wojda, stv. Vorsitzender

Dr. Alfred Fogarassy

Prof. Dr. Carla Schulz-Hoffmann

Dr. Manfred Matzka

Mag. Dr. Tomas Blazek

DI Wolfgang Foglar-Deinhardstein

Mag. Christian Rubin

Rudolf Speckl

### Sammlungen

- Klassische Moderne
- Nouveau Réalisme
- Fluxus
- Pop-Art
- Wiener Aktionismus
- Foto-, Video-, Medienkunst

## Profil

Das Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien ist das österreichische Museum für die Sammlung und Präsentation internationaler Kunst von der klassischen Moderne bis zur Gegenwart. Seine traditionellen Schwerpunkte liegen auf der performativen und gesellschafts- und objektbezogenen Kunst der 1960er- und 1970er-Jahre, deren Aspekte und Themen auch in neuen Sammlungsteilen besondere Berücksichtigung finden. Seit 2002 wird vor allem der Auf- und Ausbau von Foto-, Film- und Videokunst verfolgt, die sich in den letzten zwei Jahren mit fast 400 Arbeiten zu einem Schwerpunkt der Sammlung entwickelt hat.

Das MUMOK versteht sich primär als diskursives Museum auf wissenschaftlichen Grundlagen mit explizitem Bildungsauftrag im Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Publikationswesen. Durch sein breit angelegtes und ambitioniertes Vermittlungsprogramm führt es mit einem großen Publikumskreis einen intensiven Dialog über moderne und zeitgenössische Kunst: Jede(r) sechste BesucherIn nimmt ein Vermittlungs- oder Diskursangebot des MUMOK in Anspruch. Mit seinen wissenschaftlichen Veranstaltungen leistet es einen wichtigen Beitrag im fachspezifischen Diskurs zwischen KünstlerInnen, KunsttheoretikerInnen und Universitäten.

2005/2006 konzentrierte sich das Museum verstärkt auf die Sammlungserweiterung und die Präsentation von Sammlungen, das Jahr 2007 stand dagegen ganz im Zeichen einer Ausstellungsoffensive. 2007 zeigte das MUMOK ein qualitativ und quantitativ hochwertiges Programm. Es wurden Ausstellungen und Positionen von Kunst nach 1945 vorgestellt, ergänzt durch ein Theorieprogramm mit einem breiten Spektrum aktueller Themen und durch eine seit Jahren kontinuierlich verfolgte Schiene performativer und filmischer Veranstaltungen.

## Perspektiven

Mit seinen sammlungs- und ausstellungspolitischen Aktivitäten sowie mit den wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsprojekten will das MUMOK auch in Zukunft seine Themenführerschaft in den Bereichen Kunst und Kunsttheorie seit der Moderne ausbauen und sich damit auch international weiterprofilieren. Um eine angemessene Präsentation der stetig wachsenden Sammlungsbestände zu ermöglichen, sollen Möglichkeiten für eine räumliche Erweiterung des Museums geprüft werden. Ziel ist es, neben Ausstellungen zur Gegenwartskunst auch die Sammlung ab den 1980er-Jahren beherbergen und zeigen zu können. Damit würde eine Grundlage geschaffen, um erstmals einen Überblick über die gesamte Sammlung der Moderne und der Gegenwartskunst repräsentativ darzustellen, ein entsprechendes Sonderausstellungs- und Veranstaltungsprogramm zu realisieren und die Sammlungsentwicklung der Kunst des 21. Jahrhunderts in Österreich zu sichern.

## Sammlung

Im Bereich Sammlungserweiterung wurden die Erfolge der Vorjahre aufgrund einer großen Schenkungsoffensive des Museums nochmals übertroffen. Kunstwerke im Gesamtwert von € 2,68 Mio wurden für das Museum gesichert. Das Ankaufsbudget des MUMOK betrug dagegen lediglich € 400.000,-. Im Jahr 2007 konnten so insgesamt 473 Neuzugänge in den Sammlungsbestand aufgenommen werden; 67 durch Ankauf, 406 durch Schenkungen.

Einen Höhepunkt in der Sammlungsgeschichte des MUMOK stellt dabei die Schenkung der Sammlung Dieter und Gertraud Bogner dar. Eine mit äußerster Konsequenz erstellte Sammlung von rund 400 Arbeiten der kritischen Moderne und ihrer Einflüsse bis in die Gegenwartskunst, die Dieter und Gertraud Bogner „ohne Wenn und Aber“ dem Museum überlassen haben; zu dieser umfangreichen, die Museumsammlung sinnvoll ergänzenden Schenkung im Gesamtwert

Die Schenkung Dieter und Gertraud Bogner, Ausstellungsansicht



von rund € 1,5 Mio kamen noch weitere Zuwendungen von KünstlerInnen, Institutionen und Privatpersonen, etwa Arbeiten von Keren Cytter, Burhan Dogancay, Stephan Kaltenbach, Peter Kogler, György Kornis, Ingeborg Lüscher, Stephan Reusse, Gerhard Rühm, Kamen Stoyanov, Gerlinde Wurth und Heimo Zobernig.

Der in den letzten Jahren neu aufgebaute Sammlungsschwerpunkt „Fotografie und Medienkunst“ konnte aus Eigen- sowie Sponsormitteln um wesentliche Arbeiten erweitert werden, etwa von Josef Dabernig, Carola Dertnig, Florian Pumhösl, Kamen Stoyanov, Beat Streuli und Ingeborg Strobl.

Auch der traditionelle Sammlungsschwerpunkt performativer sowie gesellschafts- und objektbezogener Kunst der 1960er- und 1970er-Jahre wurde substanziell mit repräsentativen Arbeiten der Wiener Gruppe (Friedrich Achleitner, Konrad Bayer, Gerhard Rühm, Oswald Wiener) erweitert, ebenso durch Dokumentationsmaterialien von Franz Hubmann, Joseph Beuys und Günter Brus. Weitere Zugänge sind Werke von Franz West, Olafur Eliasson, Martin Huemer, Georg Salner, Stefan Sandner, Esther Stocker und Georg Tagwerker.

Von der Österreichischen Ludwig-Stiftung wurden Arbeiten von Carl Andre, Omer Fast, Albert Oehlen und Lois Renner für das Museum erworben.

## Ausstellungen

In seinen Sammlungspräsentationen und den Sonderausstellungen hat das MUMOK 2007 die erfolgreichen Programmlinien thematischer und monografischer Ausstellungen mit interdisziplinären und medienbezogenen Akzenten fortgesetzt. In Verbindung mit den wissenschaftlichen Veranstaltungen und den begleitenden Publikationen hat das Museum damit seine Rolle als Kompetenzzentrum für die Kunst seit der Moderne innerhalb der österreichischen Museumslandschaft gefestigt und ausgebaut.

Im Bereich der Sammlungsausstellungen vertritt das Museum innovative Ansätze, die der gattungsübergreifenden Kunstentwicklung seit der Moderne durch stil- und themenübergreifende Präsentationsweisen gerecht werden. In „Fokus 3 – Konzept. Aktion. Sprache.“ wurden ausgewählte Arbeiten der Wiener Gruppe, des Wiener Aktionismus, der Body-Art, des Fluxus, des Nouveau Réalisme und der Konzeptkunst unter der gemeinsamen Prämisse ihres Sprachbezuges vorgestellt. In der Kunstentwicklung der 60er- und 70er-Jahre wurden damit neue Erkenntnisse über die Zusammenhänge zwischen bildender Kunst, Literatur, Philosophie und Gesellschaftspolitik ermöglicht. Die Ausstellung *Laboratorium Moderne – Bildende Kunst, Fotografie und Film im Aufbruch*, die in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filmmuseum und der Albertina entstand, zeigte den Einfluss der wissenschaftlichen und technologischen Umwälzungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf die Kunst der Moderne. Dabei spielten Film und Fotografie als neue Medien eine entscheidende Rolle in der Revolutionierung der Kunst.

Im Rahmen der aus Fremdbeständen gestalteten Sonderausstellungen wurden erstmals in Österreich in umfassenden Retrospektiven mit Yves Klein und Sigmar Polke zwei Klassiker der Neomoderne gezeigt. Während der bereits 1961 jung verstorbene Yves Klein mit seinen monochromen Malereien und Skulpturen sowie mit seinen Performances der Kunst farbige Sinnlichkeit verlieh und sie zugleich ins Konzeptuelle erweiterte, erneuerte Sigmar Polke die Malerei mit Witz und Ironie durch die Bezugnahme auf neue Medien und massenkulturelle Bildwelten. Beide Künstler haben damit Grundlagen für die Kunst bis in die Gegenwart geschaffen.

Mit Harun Farocki, Omer Fast, Ryan Gander, Peter Dittmer und Markus Huemer wurden Künstler der jüngeren Generation gezeigt, in deren Werk Medientechnologien, konzeptuelle Ansätze und gesellschaftliche Themen in je unterschiedlicher Weise aufeinander bezogen sind. Diese medien- und gesellschaftsreflexiven Positionen zeigten die Vielfalt einer die Grenzen zu Video, Film und Performance überschreitenden Kunst.

Die Ausstellungen *China – Facing Reality* und *Traum & Trauma* vermittelten als groß angelegte Themenausstellungen die Vielfalt der Kunst der letzten Jahre in verschiedenen kulturellen Umfeldern. So wurde einerseits in Zusammenarbeit mit dem nationalen Kunst-

museum in Peking unter dem Aspekt des Realismus ein Überblick zur chinesischen Gegenwartskunst gegeben.

Anhand einer Auswahl aus der umfangreichen Privatsammlung von Dakis Joannou wurde der Aspekt des Unbewussten und Verdrängten als Thema aktueller Gegenwartskunst beleuchtet.

### Ausstellungen

*Laboratorium der Moderne – Bildende Kunst, Fotografie und Film im Aufbruch*  
3. März – 7. Oktober 2007

*Yves Klein – Die blaue Revolution*  
9. März – 3. Juni 2007

*Ryan Gander – Short cut through the trees*  
9. März – 10. Juni 2007

*Harun Farocki – Nebeneinander*  
23. März – 10. Juni 2007

*Sigmar Polke – Eine Retrospektive*  
22. Juni – 7. Oktober 2007

*Markus Huemer – Hätte auch wieder eine gute Ausstellung werden können*  
22. Juni – 16. September 2007

*Traum & Trauma – Werke aus der Sammlung Dakis Joannou*  
29. Juni – 28. Oktober 2007

*Ohne Wenn und Aber – Die Schenkung Dieter und Gertraud Bogner*  
22. September – 7. Oktober 2007

*Omer Fast – The Casting*  
12. Oktober 2007 – 21. Jänner 2008

*China – Facing Reality*  
26. Oktober 2007 – 10. Februar 2008

*Keren Cytter – The Victim*  
16. November 2007 – 21. Jänner 2008



Aufbau der Fassadeninstallation  
The Two Ways von Wan Jian Wei

### Kulturvermittlung

2007 war das erfolgreichste Jahr der Vermittlung seit der Eröffnung des MUMOK im MuseumsQuartier. Mehr als 25.000 Personen haben ein Vermittlungsangebot in Anspruch genommen. 18.000 Personen haben an einem schulpädagogischen Programm teilgenommen. Seit Oktober 2007 können Inhalte zu allen Ausstellungen und Sammlungspräsentationen auch über einen Multimediaguide zweisprachig abgerufen werden.

- Für alle Sammlungspräsentationen und Sonderausstellungen wurden altersspezifische Vermittlungskonzepte für Volksschulen, Hauptschulen, AHS und BHS weiter- bzw. neu entwickelt. Weiterhin ist besonders die intensive Arbeit in Kleingruppen mit SchülerInnen die Grundlage erfolgreicher Vermittlung.
- Materialien für den Unterricht stehen auf der Webseite des MUMOK als Download bereit.
- Für Jugendliche in Ausbildung wurden dreistündige Workshops (Lehrlingsprojekte) abgehalten; Ergebnisse finden Sie unter [www.mumokmedia.at](http://www.mumokmedia.at).
- In Kooperation mit LehrerInnen einer Volksschule fand das Projekt „Medienkunstschule“ statt. Die Ergebnisse stellten die SchülerInnen in kurzen Videos vor ([www.youtube.com/medienkunstschule](http://www.youtube.com/medienkunstschule)).

Das Kinder- und Familienprogramm wurde jeden Sonntag veranstaltet. Die monatlich wechselnden Programme standen in direktem Bezug zu den Themen der Sammlungspräsentationen und Sonderausstellungen. Im Juli wurde im Rahmen des Wiener Ferienspiels ein zweiwöchiges Sommeratelier für Kinder veranstaltet.

Neben Führungen für private Gruppen fanden öffentliche Führungen statt: Themenführungen mit vertiefenden Fragestellungen, Kurzführungen zu ausgewählten Künstlern an Samstagen und Überblicksführungen an Sonntagen. Öffentliche Führungen sind für die BesucherInnen des MUMOK kostenfrei. Zur Langen Nacht der Museen, am Nationalfeiertag, und zu Sponsorentagen wurden extensive Führungsprogramme mit Führungen und praktischen Workshops für alle Altersgruppen veranstaltet.

In Kooperation mit dem MuseumsQuartier wurde in den Sommermonaten das Format „ArtNight“ an Donnerstagnachmittagen mit ermäßigtem Eintrittspreis und einer Führung durch drei Ausstellungshäuser mit großem Erfolg weitergeführt.

Malworkshops für Erwachsene, welche die Kunstbetrachtung mit individuellem künstlerischen Experimentieren verbanden, richteten sich im Rahmen der Ausstellung *Yves Klein – Die blaue Revolution* sowohl an interessierte Einzelbesucher als auch an Gruppenveranstalter.

Spezielle Angebote für SeniorInnen waren monatliche Kunstgespräche und das generationenübergreifende Projekt „ich sehe was, was Du nicht siehst ... – SeniorInnen erleben zeitgenössische Kunst mit Kindern“.

## Forschung

Der Schwerpunkt der Forschungstätigkeit im MUMOK liegt auf der wissenschaftlichen Aufarbeitung kunsttheoretischer und kunsthistorischer Zusammenhänge seit der Moderne. Daneben spielen auch die Philosophie, Soziologie und die Gesellschaftswissenschaften für das Verständnis der Kunst seit der Moderne eine zentrale Rolle. In der Erschließung und Darstellung dieser umfassenden Zusammenhänge vermittelt das Museum tief greifende Einblicke in die Entstehung und den Verlauf sowie in die Rezeption der in der Sammlung vertretenen Werke. Zur nachhaltigen und vertiefenden Erschließung der Bestände dient auch eine Publikationsserie über Hauptwerke und repräsentative Werkgruppen des Sammlungsbestandes.

Die Forschungsprojekte erfolgten daher auch 2007 im Zuge der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Recherche der Sammlung und ihrer Präsentation sowie im Zusammenhang mit Sonderausstellungen und wissenschaftlichen Veranstaltungen. Die Forschungsergebnisse finden ihren Niederschlag in Publikationen sowie in Symposien und Vorträgen. So waren MitarbeiterInnen des MUMOK etwa im Rahmen der Messe für zeitgenössische Kunst Arco 2007 in Madrid beim 5. internationalen Expertenforum für zeitgenössische Kunst als Vortragende vertreten.

Eine Serie von Vorträgen zur zeitgenössischen Fotografie fand im März 2007 im Zuge des wissenschaftlichen Vortragszyklus Michael Fried statt.

MitarbeiterInnen des MUMOK hatten 2007 auch Lehraufträge an der Kunstuniversität Linz, am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien, an der Universität für angewandte Kunst Wien sowie an der Akademie der bildenden Künste Wien.

## Publikationen

Im Rahmen der Forschungstätigkeit und Ausstellungsgestaltung wurden vom MUMOK im Berichtsjahr insgesamt 13 Buchpublikationen veröffentlicht, unter anderem über *YVES KLEIN* mit Texten von Eva Badura-Triska, Yve-Alain Bois, Kaira Marie Cabanas, Edelbert Köb, Camille Morineau, Marion Guibert, Vitek Havránek und Denys Riout. Im Zuge der Ausstellung *China – Facing Reality* erschien eine umfassende, zweibändige Publikation und auch die Ausstellung *Laboratorium Moderne. Bildende Kunst, Fotografie und Film im Aufbruch* fand im Rahmen einer ausführlichen Publikation eine umfassende Darstellung in Texten von Dieter Bogner, Monika Faber, Roland Fischer-Briand, Elisabeth Fritz, Rainer Fuchs, Stefan Grisseemann, Eva Kernbauer, Edelbert Köb und Susanne Neuburger. Im Bereich der KünstlerInnenbücher wurde 2007 der Band *Keren Cytter. crosswoods* herausgegeben – in einer Auflage von 650 nummerierten und signierten Exemplaren.

Neben den Buchpublikationen erschienen auch zahlreiche von den MitarbeiterInnen verfasste Artikel, Vorwörter und wissenschaftliche Beiträge in Fachzeitschriften sowie in Ausstellungskatalogen und wissenschaftlichen Publikationen.



Malworkshop zu Yves Klein

## Bibliothek/Archiv

Die Bibliothek des MUMOK ist eine wissenschaftliche Präsenzbibliothek. Der Bestand beläuft sich mit Ende 2007 auf 28.500 Medien, wovon ca. 24.000 Bücher, Kataloge und Zeitschriften online recherchierbar sind. Die Bestände und die laufenden Ankäufe, sowohl im Bereich der Publikationen wie auch der audiovisuellen Medien, Archiv- und Dokumentationsmaterialien, vermitteln einen Überblick über die Kunst seit der Moderne und setzen Schwerpunkte auf die Bereiche der Kunsttheorie sowie der medien- und gesellschaftsbezogenen Kunst seit den 60er-Jahren. Damit bildet die Bibliothek sowohl für die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen als auch für die Öffentlichkeit neben seiner Funktion als Vermittlungsort der neueren Kunstgeschichte auch das vertiefende Informationszentrum des diskursiv ausgerichteten Sammlungs-, Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms.

## Veranstaltungen

Im Rahmen der vom MUMOK durchgeführten Veranstaltungen wurde 2007 ein umfangreiches Diskursprogramm angeboten, das es erlaubt, die jeweiligen künstlerischen Produktionsweisen in einen breiteren Kontext zu stellen und damit die Vermittlung der Kunst auch durch Diskussionen zu fördern. Da das Diskursprogramm flexibel auf neue künstlerische Tendenzen und Theorieprozesse zu reagieren vermag, bildet es ein wichtiges Scharnier zwischen dem akademischen Fachpublikum und der freien Kunstszene. Zu den im Zuge dieses Veranstaltungsformats angebotenen Veranstaltungen zählten die Gesprächsreihen *Malerei und Affekt. Gespräche mit Künstlerinnen und Künstlern* sowie *Durch die Formate. Wie Gegenwartskunst in den Medien erscheint*.

2007 wurden alle Veranstaltungen des MUMOK in Zusammenarbeit mit Partnern konzipiert: mit der Akademie der bildenden Künste, mit dem Institut für Kunstgeschichte und mit der Internationalen Vereinigung der KunstkritikerInnen (AICA) Sektion Österreich.

## Marketing/Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit

Die Strategie, das Museum durch öffentlichkeitswirksame Ausstellungen und damit verbundenen differenzierten Maßnahmen im Bereich Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit für weitere BesucherInnenschichten zu öffnen und gleichzeitig die Kernzielgruppen mit einem differenzierten Diskursprogramm zu binden, ist 2007 voll aufgegangen.

Die Ausstellung *Yves Klein – die blaue Revolution* wurde wie schon die seit dem Vorjahr laufende Erwin Wurm Ausstellung zu einem veritablen Erfolg. Die Kooperationsausstellung *Traum und Trauma* – gemeinsam mit der Kunsthalle Wien zeigte zusammen mit der Sigmar-Polke-Retrospektive, dass Kooperationen im Ausstellungsbereich sowohl auf der Produktions- als auch auf der Marketingseite bei effizientem Mitteleinsatz zu Erfolgen führen können. *China – Facing Reality* etablierte sich schließlich als die zweite Hauptausstellung des Jahres. Zusätzlich wurden ausstellungsbegleitende Events veranstaltet: Yves Klein's *lacher des ballons* oder die Wiederaufführung seiner Symphonie Monoton.

Ein wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit ist die Website des Museums, die 2007 komplett überarbeitet wurde. Ein Webshop, regelmäßige Podcasts und Videos gehören nunmehr zu Standardfeatures in der Kommunikation.

2007 war auch für die Pressearbeit des MUMOK das bisher erfolgreichste Jahr: Mit den vier Großausstellungen – von *Erwin Wurm* bis *China – Facing Reality* – konnte sich das MUMOK vor allem in der internationalen Presse als Österreichs wichtigstes Museum und als Ausstellungsort für moderne und zeitgenössische Kunst positionieren. Bei den inländischen Medien konnte die Berichterstattung auf den Lifestylebereich ausgeweitet werden. Die Ausstellungserfolge gaben dem Museum auch für die weiteren Presse- und PR-Aktivitäten eine wichtige Stütze: die Kampagne zur Erweiterung des Museums (MUMOK 21) sowie die Diskussion über die Zukunft der Museen.

## BesucherInnen

Das Jahr 2007 war für das MUMOK ein Rekordjahr: Das Haus konnte 243.617 BesucherInnen begrüßen, das sind um 18,2 % mehr als im Jahr davor. 189.324 Personen waren zahlende Gäste, was in diesem Bereich ein Plus von 25 % gegenüber 2006 bedeutet. Der Gesamtanteil zahlender BesucherInnen lag 2007 bei 77,7 %.

Die BesucherInnen des MUMOK sind laut Umfrageergebnissen jung, urban und gehören einer hohen Bildungsschicht an; 55 % der BesucherInnen sind zwischen 20 und 40 Jahre alt. Familien konnten durch ein eigenes Ticket verstärkt für einen Besuch gewonnen werden. Die Absicht der BesucherInnen, das Museum auch in Zukunft wieder zu besuchen, ist deutlich gestiegen – das Museum wird mehr denn je als sympathisch, innovativ und besucherfreundlich wahrgenommen.

## Budget

	€ Tsd	
	2006	2007
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>9.435,62</b>	<b>9.884,46</b>
davon:		
Basisabgeltung	7.369,00	7.369,00
Eintrittsgelder	704,44	841,75
Shop, Veranstaltungen etc.	1.362,18	1.673,71
Sonstige betriebliche Erträge	775,01	383,69
Personalaufwand	3.274,91	3.390,56
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b> inkl. aller Aufwendungen für Ausstellungen, Sammlungstätigkeit	<b>6.331,42</b>	<b>6.808,03</b>
<b>Abschreibung</b>	<b>394,33</b>	<b>432,85</b>
<b>Betriebserfolg</b>	<b>209,98</b>	<b>-363,29</b>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>-8,92</b>	<b>-7,28</b>
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>201,05</b>	<b>-370,57</b>

Das MUMOK weist für 2007 ein negatives Jahresergebnis in Höhe von € 370.570,- aus. Durch Auflösung der Deckungsvorsorge sowie der durch das Haus in den Vorjahren gebildeten Reserven konnte aber ein Großteil des Abganges gedeckt werden.

Der erhöhte Aufwand erklärt sich vor allem durch die inflationsbedingt gestiegenen Produktions- (Ausstellungen) und Fixkosten sowie durch die höheren Kosten im Bereich der Aufsicht aufgrund der Ausdehnung der Öffnungszeiten. Diese Kosten konnten trotz der deutlich gesteigerten BesucherInnenzahlen und den daraus resultierend spürbar höheren Erträgen aus dem Museumsbetrieb nicht vollständig kompensiert werden. Weiters mussten auf mehrere Jahre verteilte Sammlungsankäufe wegen bilanzrechtlicher Vorgaben zur Gänze im Aufwand 2007 berücksichtigt werden, was sich ebenso negativ auf das vorliegende Jahresergebnis auswirkte.

Die bilanziellen Eigenmittel reduzieren sich durch diesen Abgang auf rund € 1,56 Mio per Ende 2007.